

Denkexkurs 75

Was passiert, wenn im neuen Jahr nix passiert?

Alles bleibt beim Alten?

Eine Geschichte von Herrn Keuner:

*Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten:
„Sie haben sich gar nicht verändert.“ „Oh!“ sagte Herr K. und erbleichte.*

„Sie haben sich gar nicht verändert.“ – Bei Bertold Brecht erbleicht der Angesprochene.

Welche Reaktionen gibt es noch?

Über 60 Jahre: Der Angesprochene strahlt – Er ist fit geblieben.

Unter 40 Jahre: Der Angesprochene widerspricht – Stillstand bedeutet Rückschritt.

Für jedes Alter: Der Angesprochene bricht auf – Neue Wege gehören zum aktiven Leben.

Folgen wir dem Hinweis von Mahatma Gandhi:

**Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.**

Ein Blick in die Philosophie zeigt uns das Stichwort ‚panta rhei‘ – alles fließt. Das ist die knappste Formulierung von Platon zu der Flusslehre Heraklits, die besagt:

**Alles fließt und nichts bleibt;
es gibt nur ein ewiges Werden und Wandeln.**

Das Sein ist das Werden des Ganzen. Das Sein ist demnach nicht statisch, sondern als stetiger Wandel dynamisch zu erfassen. Nach Nietzsche handelt es sich im Kern des Wandels um eine Konzeption der ‚Bejahung des Vergehens‘.

So läuft die Zeit unaufhaltsam vor sich hin und die Dinge vergehen. Das können wir nicht verhindern, aber: Jeder Tag ist der erste Tag von dem Rest unseres Lebens und wir entscheiden, ob wir heute handeln. Denn was nützt es, wenn wir morgen feststellen, dass heute gestern ist und wir am gestern nichts mehr ändern können.

Es bleibt die grundlegende Aufforderung der Schiedsrichter bei den Sumoringern, wenn beide Kämpfer untätig sind:

Hakkeyoi – setze Dich in Bewegung, tu was!